

**Am 1. März 2004 erschien im Wochenmagazin "Der Spiegel" folgender Beitrag - hier ein Auszug:**

### **Gezänk ums Gebälk**

Ein kleiner Band ... hat einen heftigen Gelehrtenstreit ausgelöst: Der Nürnberger Historiker Ulrich Großmann attackiert den Autor des Buches, ... und dessen Verlag ...: „Es entsteht der Verdacht, dass Autor und Verlag auf die Propaganda des Dritten Reiches hereingefallen sind, was für die Fraunhofer-Gesellschaft ein großer Skandal in ihrer Forschungsgeschichte wäre." Hintergrund: Auf zwei Seiten seines Buches stellt Architekt Gerner Interpretationen vor, mit denen schon die Nazis bestimmte Balken-Verstreibungen im Fachwerk gedeutet haben - nämlich als Runen mit symbolhafter Bedeutung wie „Fruchtbarkeit" oder „Ordnung und Weltordnung". In einer früheren Publikation nannte Gerner in diesem Zusammenhang gar den SS-Ahnenerbeforscher Karl Theodor Weigel als Quelle. Für den Hausforscher Großmann Grund genug für ein vernichtendes Urteil: „Mit Gerners Publikation gibt die Fraunhofer-Gesellschaft Theorien des SS-Ahnenerbes ein Forum." Der Gescholtene giftete bereits zurück: Die Kritik diene „ausschließlich der Diffamierung des Verlags und des Autors". So kündigt Gerner „strafrechtliche Schritte" gegen Großmann an. Der in die Bredouille geratene Verlag wehrt sich indes gegen den Vorwurf schlampiger Kontrollen. „Die verlagsüblichen Qualitätskriterien" seien bei der Prüfung des Manuskriptes eingehalten worden... Außerdem weist Gerner ausdrücklich darauf hin, dass „die Deutung von Fachwerkformen als Runen das bei allen Fragen zu symbolischen Zeichen umstrittenste Gebiet" sei. Großmann lässt das nicht gelten: „Warum mahnt er, wenn er den Quatsch dann seitenlang ausbreitet?"